



Tagung der Alpenkonferenz

IX

Réunion de la Conférence alpine

Sessione della Conferenza delle Alpi

Zasedanje Alpske konference

TOP / POJ / ODG / TDR

12

DE

OL: DE

DURCHFÜHRUNG UND ERGEBNISSE DES ERSTEN JUGENDPARLAMENTS ZUR ALPENKONVENTION

A Bericht

B Beschlussvorschlag

Anlagen:

- Anlage 1: Resolutionen des Ersten Jugendparlaments zur Alpenkonvention
- Anlage 2: Pressemitteilung
- Anlage 3: Zeitung

A Bericht

Das Erste Jugendparlament zur Alpenkonvention fand vom 09. bis 11.06.2006 in Innsbruck statt. 36 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 16 und 19 Jahren diskutierten intensiv über Zukunftsfragen des Alpenraums und entwickelten gemeinsame Lösungsvorschläge. Die Delegierten kamen aus Maribor (Slowenien), Bassano del Grappa und Meran (Italien), Innsbruck (Österreich), Sonthofen (Deutschland), Trogen (Schweiz), dem Fürstentum Liechtenstein sowie aus Grenoble (Frankreich).

Die Vollversammlung des Jugendparlaments verabschiedete vier Resolutionen zu den Fragen:

- „Wie können wir die Attraktivität der Alpenregion für junge Leute erhöhen?“
- „Die Bedeutung des Wassers als alpine Ressource: Wer sollte das Wasser verwalten?“
- „Welchen Einfluss haben moderne und traditionelle Kultur auf das Leben der Jugendlichen im Alpenraum?“
- „Wieviel Tourismus kann der Alpenraum vertragen?“

(siehe Anhang 1).

Die Initiative zum Jugendparlament war bereits 2003 vom Akademischen Gymnasium Innsbruck (AGI) ausgegangen. 2004 hat das Ständige Sekretariat die Anregung aufgegriffen, und das AGI in der Folge intensiv bei den Vorbereitungen unterstützt. Das Vorhaben wurde in das Arbeitsprogramm des Österreichischen Vorsitzes aufgenommen. Dieser hat es dann sowohl finanziell als auch beim Auftreten administrativer Schwierigkeiten unterstützt.

Alle Beteiligten waren mit der Veranstaltung sehr zufrieden. Diese erste Versammlung des Jugendparlaments zur Alpenkonvention soll daher nicht die einzige bleiben. Es wird an eine regelmäßige, wahrscheinlich jährliche Durchführung gedacht.

Arbeitsweise und Ablauf

Das Erste Jugendparlament setzte sich aus je vier Delegierten pro Vertragspartei im Alter zwischen 16 und 19 Jahren zusammen. In der dreitägigen Sitzung wurden zuerst die vier zuvor festgelegten Schwerpunktthemen in einzelnen Komitees besprochen. Die dort erarbeiteten Resolutionsentwürfe wurden abschließend im Plenum diskutiert, modifiziert und verabschiedet. An der Eröffnungsveranstaltung nahmen der Landeshauptmann von Tirol sowie die Bürgermeisterin von Innsbruck teil.

Für die Teilnehmenden war die Veranstaltung ein voller Erfolg: die Schüler diskutierten mit großem Engagement und Interesse, lernten andere Sichtweisen aus anderen Ländern ken-

nen und knüpften Kontakte. Teilweise hatten sie sich vorher intensiv auf die Alpenthemata vorbereitet. Auch die Lehrer waren mit Begeisterung dabei, wollen die Kooperation nicht abbrechen lassen und entwickelten auch schon Ideen für andere gemeinsame Projekte. Eine Zeitung und eine Website sollen helfen, die Kontakte weiter zu pflegen. Es ist geplant, die Ergebnisse auch an der IX. Alpenkonferenz vorzustellen.

Das Presseecho auf die Veranstaltung war wegen konkurrierender Ereignisse insgesamt etwas geringer als erwartet. Wichtig war jedoch eine längere Berichterstattung im regionalen Fernsehen, bei der die Jugendlichen ausführlich zu Wort kamen.

Bewertung und Ausblick

Das Jugendparlament zur Alpenkonvention könnte ein wichtiges Instrument werden, um die Alpenfragen und die Alpenkonvention den Jugendlichen näher zu bringen und damit auch die öffentliche Diskussion um die Zukunft des Alpenraums zu beleben. Das hieraus entstehende Netzwerk von Schulen verspricht eine Eigendynamik zu entwickeln. Aus dem direkten Engagement in diesem Projekt kann auch das Ständige Sekretariat lernen, wie die Jugendlichen die Alpenthemata aufgreifen und wo es Informationsdefizite gibt, die im Rahmen der Kommunikationsstrategie angesprochen werden sollten. Die Beschäftigung mit dem gemeinsamen Lebensraum Alpen stieß bei Schülern und Lehrern auf ein Interesse, das eine weitere Unterstützung ihrer Initiativen lohnend erscheinen lässt.

Die Organisatoren des ersten Jugendparlaments zur Alpenkonvention in Innsbruck sehen vor, bereits nächstes Jahr zur zweiten Versammlung einzuladen. Das Ständige Sekretariat beabsichtigt, sich weiterhin an der Weiterentwicklung des Projekts Jugendparlament zu beteiligen.

B Beschlussvorschlag

Die Alpenkonferenz nimmt den Bericht über das Erste Jugendparlament zur Alpenkonvention zur Kenntnis und bittet alle Beteiligten, diese Grundidee in weiteren ähnlichen Veranstaltungen weiterzuführen.



Tagung der Alpenkonferenz
Réunion de la Conférence alpine
Sessione della Conferenza delle Alpi
Zasedanje Alpske konference

IX

TOP / POJ / ODG / TDR

12

DE

OL: EN

ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA

1



Erstes Jugendparlament zur Alpenkonvention

8. bis 11. Juni 2006
Innsbruck, Tirol

RESOLUTIONEN

Komitee für Kultur

Welche Rolle spielen Tradition und Moderne bei der Identitätsfindung von Jugendlichen?

Das Jugendparlament der Alpenkonvention,

- A) Angesichts eines möglichen negativen Einflusses von Musik auf Jugendliche;
- B) Beunruhigt durch die Tatsache, dass rechtsradikale Musik antisemitisches und/oder rassistisches Gedankengut an Jugendliche vermittelt;
- C) Zutiefst besorgt wegen des Mangels an ausreichender finanzieller Unterstützung für Jugendzentren;
- D) Besorgt aufgrund zunehmender kultureller Konflikte¹;
- E) Im Bewusstsein des ausländischen kulturellen Einflusses auf die Alpenregion.

- 1) Unterstützt ein breit gefächertes kulturelles Angebot für Jugendliche, wie zum Beispiel das Theater;
- 2) Schlägt die Einbringung eines Gesetzes vor, das jede Verwendung sowie jede Herstellung extremistischer Kunst verbietet²;
- 3) Empfiehlt darüber hinaus die Unterstützung und Förderung von Amateur-Theater-Gruppen und fordert auch, ihnen eine Bühne für Aufführungen zu verschaffen (zum Beispiel indem eine Zusammenarbeit zwischen nicht-professionellen Gruppen und Jugendzentren eingerichtet wird);
- 4) Lädt die oben genannten Amateur-Theater-Gruppen ein, Theaterstücke in Schulen aufzuführen;
- 5) Unterstützt weitere finanzielle Subventionen für neutrale³ Jugendzentren, die darauf abzielen, das Angebot zu erweitern und mehr Menschen anzuziehen;
- 6) Lenkt die Aufmerksamkeit auf die Verwendung von Subventionen, um das Interesse Jugendlicher an traditioneller Kultur zu steigern, indem Elemente der traditionellen Kultur mit modernen Elementen kombiniert werden, um beide Aspekte zu erhalten und zu fördern;
- 7) Unterstützt die verpflichtende kulturellen Erziehung an Schulen, um kulturelles Bewusstsein aufzubauen;
- 8) Weist das Präsidium an, diese Resolution an den Ständigen Ausschuss der Alpenkonferenz und an die IX. Alpenkonferenz weiter zu leiten.

¹ In Bezug auf den Generationskonflikt und ethnische Probleme.

² Rechtsextreme Propaganda wie zum Beispiel Musik, Bilder und Homepages im Internet

³ nicht politisch ausgerichtet

Komitee für Wirtschaft und Gesellschaftliche Probleme

Wie kann der Wirtschaftsstandort Alpen attraktiv für Jugendliche gemacht werden?

Das Jugendparlament der Alpenkonvention,

- A) Stellt zutiefst besorgt fest, dass die Jugendarbeitslosigkeit in der Alpenregion wegen der geringen Anzahl an Lehrstellen zunimmt;
- B) In der Erkenntnis, dass die Arbeitsplätze in den Alpen vorwiegend auf den Freizeit-Aktivitäts-Tourismus konzentriert sind und dass das große Potential der Alpen somit nicht voll ausgeschöpft ist;
- C) Getragen von der Überzeugung, dass das Informations-Netzwerk, das Auskünfte über Arbeitsplätze in der Alpenregion zur Verfügung stellt, nicht befriedigend ist;
- D) Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die wirtschaftlichen Vorteile der Alpenregion, zum Beispiel ihre zentrale Lage, nicht bekannt sind;
- E) Zutiefst besorgt wegen des Mangels an hochwertigen Erziehungseinrichtungen mit besonderer Betonung der Landwirtschaft und anderer Aspekte, die für die Alpenregion wichtig sind, was eventuell ein Grund für die geringe Attraktivität der Landwirtschaft ist;
- F) Alarmiert durch die Tatsache, dass die ungenügende Auslastung während der Nebensaison zur Absiedlung und zum Verlassen der Ortschaften führt.

- 1) Ruft dazu auf, alternative Arbeits- und Ausbildungsstellen¹ zu schaffen, um die Vielfaltigkeit und dadurch die Anzahl von Arbeitsmöglichkeiten zu steigern und so die Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen;
- 2) Empfiehlt die Aufstellung eines Informations-Netzes oder einer Website, die Jugendlichen helfen könnte, etwas über bereits bestehende Arbeitsmöglichkeiten speziell in der Alpenregion zu erfahren;
- 3) Fordert, eine Institution zu gründen, die Werbung für zukünftige Ansiedlung von Firmen in der Region macht und diese in rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen bei der Firmengründung berät;
- 4) Bittet um die Errichtung einer Hochschule oder Universität, die sich auf für die Alpen wichtige Fachgebiete mit einem landwirtschaftlichen Schwerpunkt spezialisiert;
- 5) Empfiehlt nachhaltig die Schaffung eines Tourismus-Programms², um Menschen in der Nebensaison anzulocken, mit einem besonderen Augenmerk auf Senioren und Singles;

¹ Zum Beispiel in der ökologischen Landwirtschaft oder im Gesundheits-Tourismus

² Wie zum Beispiel Abendveranstaltungen mit Volksliedern oder anderen traditionellen Gesängen; besonders hergerichtete Wanderwege, die für Senioren geeignet sind; Sport-Programme, die auch für Singles die Möglichkeit schaffen, neue Bekanntschaften zu machen; reduzierte Preise für Unterkünfte in der Nebensaison.

- 6) Empfiehlt weiterhin, dass in der Nebensaison Kongresse und Treffen stattfinden, um das Potential des Tourismus – Standortes auszuschöpfen;
- 7) Weist das Präsidium an, diese Resolution an den Ständigen Ausschuss der Alpenkonferenz und an die IX. Alpenkonferenz weiterzuleiten.

Komitee zu den alpinen Ressourcen

Die Bedeutung des Wassers als alpine Ressource. Wer sollte für die Verteilung des Wassers zuständig sein?

Das Jugendparlament der Alpenkonvention,

A) Im Bewusstsein der Tatsache, dass es in der Zukunft Wassermangel geben wird;

B) Zutiefst besorgt wegen der ungleichen Verteilung des Wassers auf der Erdoberfläche unter den Staaten und beunruhigt durch die unnötige Verschwendung des Wassers in den reichen Ländern;

C) Geleitet von der Erkenntnis, dass das zerbrechliche Öko-System der Alpen schweren Schaden erleiden wird, wenn ihm zu viel Wasser entzogen wird;

D) Unter dem Eindruck der Feststellung, dass innerhalb eines Landes verschiedene Regionen unterschiedlich mit dem Problem der Bewässerung umgehen;

E) Voll und ganz überzeugt davon, dass die privatisierte Verteilung des Wassers keine angemessene Lösung ist, da:

- sie in direktem Zusammenhang mit der Wasserverschmutzung steht;
- dies nicht gleiche Preise für die gleiche Wasserqualität in verschiedenen Regionen bedeuten würde;
- sie auch eine Verringerung der Wasserqualität verursachen könnte, wenn die Unternehmen einen niedrigeren Preis erzielen wollten;
- sie auch eine Ausbeutung ärmerer Länder bedeuten könnte;
- sie eine Erhöhung des Wasserpreises mit sich bringen könnte, den sich einige Menschen nicht mehr leisten könnten.

F) Ferner feststellend, dass es offensichtlich ein großes Problem darstellt, dass die Politiker in einigen Gegenden das Wasserproblem nicht ernst genug nehmen, indem sie zum Beispiel das Bett von Flüssen zerstören¹.

1) Empfiehlt, dass die Wasserverteilung nur von den Regierungen ausgeführt und nicht privatisiert wird;

2) Lenkt die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit, den Menschen die Kostbarkeit des Wassers bewusst zu machen. Kinder sollten schon im Kindergarten und in der Grundschule lernen, dieses Gut zu schätzen. Erwachsenen sollte über die Medien, zum Beispiel mit Flugblättern und Werbespots im Fernsehen und Radio bewusst gemacht werden, dass das Wasser ein endlicher Rohstoff ist;

¹ Der Fluss Tagliamento in Italien ist der letzte morphologisch intakt gebliebene Fluss der Alpen, der die Möglichkeit bietet, natürliche Prozesse zu studieren. Die Regierung hat beschlossen, drei große künstliche Staubecken zu bauen, um das Fassungsvermögen des Flusses zu erweitern, was das darunter liegende große Flussbett des Tagliamento zerstören würde.

- 3) Spricht sich für strenge Gesetze zur Verwendung und zum Schutz des Wassers aus;
- 4) Empfiehlt die Gründung von Nationalparks, um natürliche Flusslandschaften zu erhalten;
- 5) Ermuntert die Regierungen, lokale Kommissionen zu bilden, um die verschiedenen Regionen effektiver zu behandeln; unterstützt die Wasserverwaltung auf lokaler Ebene, unter Betonung internationaler Zusammenarbeit; fordert die Einführung internationaler Standards für Energieverwaltung und Wasserversorgung durch die örtlichen Behörden;
- 6) Betont die Beschreibung und Festsetzung internationaler Standards im Hinblick auf die Wasserqualität in den Alpenregionen und fordert die Einsetzung einer Kommission, um diese Standards zu kontrollieren, um zum Beispiel die Emission Wasser verschmutzender Substanzen durch Industrie und Landwirtschaft einzudämmen.
- 7) Fordert, dass die Unternehmen entweder selbst ihr Abwasser klären oder höhere Steuern zahlen müssen;
- 8) Empfiehlt die Errichtung eines multinationalen Wasserfonds für Länder und Regionen mit Wassermangel, sodass diese durch Zusammenarbeit Wasser zu einem erschwinglichen Preis für sich nutzbar machen können;
- 9) Stellt die Forderung, mehr Geld in die Naturwissenschaften zu investieren, um Wasser effektiver säubern zu können, indem die Verwendung von Alternativen zur herkömmlichen Art der Gewinnung von Trinkwasser verstärkt werden, zum Beispiel die Säuberung von Abwasser oder Meerwasser;
- 10) Drängt darauf, dass jeder Handel mit Wasser sorgfältig geplant und in Zusammenarbeit mit Umweltfachleuten ausgeführt werden sollte, um die Umwelt nicht zu schädigen.
- 11) Drückt seine Wertschätzung für Kampagnen lokaler Regierungen aus, das Bewusstsein für Wasserverschmutzung in der Alpenkonvention zu erweitern;
- 12) Weist das Präsidium an, diese Resolution an den Ständigen Ausschuss der Alpenkonferenz und an die IX. Alpenkonferenz weiterzuleiten.

Komitee für Regionalpolitik und Tourismus

Wie viel Tourismus verträgt die Natur?

Das Jugendparlament der Alpenkonvention

- A) In der Erkenntnis, dass ein Gleichgewicht von Tourismus und Natur sehr wichtig ist;
- B) Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der Individualverkehr der Touristen das Ökosystem schädigt;
- C) Beunruhigt von den Unmengen an Abfall, der Jahr für Jahr von Touristen, aber auch von Einheimischen in den Alpen zurück gelassen wird;
- D) Im Bewusstsein der Bedeutung des Tourismus-Protokolls;
- E) Tief besorgt durch die visuelle Verschmutzung¹, die durch touristische Gebäude und Einrichtungen verursacht wird;
- F) Angesichts der Tatsache, dass die unkoordinierten Ferienkalender der verschiedenen Mitgliedsstaaten viele Probleme verursachen.

- 1) Betont den Bedarf an mehr öffentlichen Transportmitteln in den Transitregionen der Alpen;
- 2) Empfiehlt den Regierungen der Mitgliedsstaaten der Alpenkonvention, Abfalleimer an den Transitrouten aufzustellen und sicherzustellen, dass diese benutzt werden, indem Strafen beschlossen und Sicherheitsdienste eingerichtet werden. Darüber hinaus sollte Recycling zum verbindlichen Standard werden;
- 3) Bittet außerdem alle Mitgliedsstaaten der Alpenkonvention, die Kriterien des Tourismus-Protokolls zu erfüllen und die Öffentlichkeit über diese bereits bestehenden Kriterien zu informieren, im Sinne einer Information an den Schulen, in Tourismus-Standorten und über die Medien;
- 4) Ermuntert die Regierungen, nicht nur die Probleme der chemischen Verschmutzung, sondern auch die der visuellen und akustischen Verschmutzung durch geeignete Kontrollmaßnahmen und Untersuchungen jedes Projekts vor der Bauphase zu lösen;
- 5) Drängt die Regierungen, die Straßensysteme in den Alpen zu vereinheitlichen, die Eisenbahnverbindungen zu verbessern und auszuweiten und erneuerbare und umweltfreundliche Energiequellen zu verwenden;
- 6) Ruft die Mitgliedsstaaten dazu auf, zusammenzuarbeiten, um die Ferienkalender zu koordinieren, um Verkehrsstaus und überfüllte Touristenziele zu vermeiden;

¹ Visuelle Verschmutzung bedeutet, dass Gebäude den natürlichen Anblick und die Atmosphäre einer Ortschaft zerstören.

7) Weist das Präsidium an, diese Resolution an den Ständigen Ausschuss der Alpenkonferenz und an die IX. Alpenkonferenz weiterzuleiten.



Tagung der Alpenkonferenz
Réunion de la Conférence alpine
Sessione della Conferenza delle Alpi
Zasedanje Alpske konference

IX

TOP / POJ / ODG / TDR

12

DE

OL: EN

ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA

2



Ständiges Sekretariat • Secrétariat permanent • Segretariato permanente • Stalni sekretariat

Presseerklärung

Innsbruck, 21. Juni 2006

Erstes Jugendparlament zur Alpenkonvention

Jugendliche fordern mehr Kooperation im Alpenraum und machen konkrete Vorschläge

Das erste Jugendparlament zur Alpenkonvention fand auf Initiative des Akademischen Gymnasiums Innsbruck (AGI) und des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention vom 09. bis 11.06.2006 in Innsbruck statt. 36 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 16 und 19 Jahren haben intensiv über Zukunftsfragen des Alpenraums diskutiert und gemeinsame Lösungsansätze sowie Lösungsvorschläge entwickelt. Die Delegierten kamen aus Maribor (Slowenien), Bassano del Grappa und Meran (Italien), Innsbruck (Österreich), Sonthofen (Deutschland), Trogen (Schweiz), dem Fürstentum Liechtenstein sowie aus Grenoble (Frankreich).

„Alle Teilnehmer waren überzeugt davon, dass mehr Kooperation und Austausch im Alpenraum nötig sind“, sagte der Vorsitzende des Jugendparlaments Simon Palhuber. „In den Diskussionen zwischen Jugendlichen aus verschiedenen Alpenregionen haben wir gesehen, wie komplex die Probleme des Alpenraums sind und wie schwierig es ist, sich auf gemeinsame Vorschläge zu einigen.“

Eröffnet wurde das Jugendparlament durch den Landeshauptmann von Tirol, Herwig van Staa, die Bürgermeisterin von Innsbruck, Hilde Zach, Anna-Luise Stille vom österreichischen Lebensministerium und den geschäftsführenden Generalsekretär der Alpenkonvention, Ruggero Schleicher-Tappeser.

Die Veranstaltung wurde mit der finanziellen Unterstützung des österreichischen Lebensministeriums und des Landes Tirol ermöglicht.

Die Vollversammlung des Jugendparlaments verabschiedete vier Resolutionen zu den Fragen

- „Wie können wir die Attraktivität der Alpenregion für junge Leute erhöhen?“
- „Die Bedeutung des Wassers als alpine Ressource: Wer sollte das Wasser verwalten?“
- „Welchen Einfluss haben moderne und traditionelle Kultur auf das Leben der Jugendlichen im Alpenraum?“
- „Wieviel Tourismus kann der Alpenraum vertragen?“

In der Resolution zum Thema alpine Ressourcen und Wasser wurde hervorgehoben, die Wasserversorgung bzw. generell das Wasser im Besitz der öffentlichen Hand zu belassen. Somit wandten sich die Delegierten des Jugendparlaments gegen jegliche Initiativen in Richtung Privatisierung des Wassers.

Ein weiteres Anliegen war die Entwicklung von alternativen Tourismusangeboten, insbesondere die Kooperation zwischen Tourismus und biologischer Landwirtschaft. In diesem Bereich sollten vor allem verstärkt Angebote zur Hebung der Attraktivität der Nebensaison entwickelt werden. Außerdem sei es notwendig, die Vorteile der alpinen Regionen als Wirtschaftsstandort bekannter zu machen, um neue und attraktive Unternehmen anzusiedeln.

Einig waren sich die Jugendlichen in ihrer Forderung, die kulturelle Vielfalt des Lebensraums Alpen zu erhalten und zu fördern. Im Bereich der Kultur sprachen sich die Jugendlichen für eine jugendgerechte Vermittlung von Traditionen aus.

Die verabschiedeten Resolutionen des ersten Jugendparlaments zur Alpenkonvention werden an der IX. Alpenkonferenz im November 2006 den Umweltministern in Alpbach vorgelegt.

„In einem zusammenwachsenden Europa und in Zeiten der Globalisierung muss der Alpenraum seine Rolle neu definieren“, sagt Ruggero Schleicher-Tappeser, Generalsekretär der Alpenkonvention. „Die Jugendlichen von heute werden entscheidenden Einfluss darauf haben, ob in den Alpen neue alpen-spezifische Lebens- und Wirtschaftsformen und eine gemeinsame Identität entstehen.“ Quer durch den gesamten Alpenraum zu kooperieren brauche neue Fähigkeiten und Kenntnisse. Für die Alpenkonvention, die erste und einzige Regierungsorganisation, die sich mit der Zukunft des gesamten Alpenraums befasst, sei der Dialog mit den Jugendlichen und den Schulen daher von großer Bedeutung.

Roman Nell, Direktor des Akademischen Gymnasiums Innsbruck, der das Jugendparlament zur Alpenkonvention angeregt und vorangetrieben hat, äußerte sich sehr zufrieden über die gute Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Verlauf dieser ersten Veranstaltung. Damit sei ein neues Netzwerk entstanden, das motiviert von dieser positiven Erfahrung weiterarbeiten werde. Für 2007 wird bereits das nächste Jugendparlament zur Alpenkonvention geplant.

Nähere Informationen

zum Jugendparlament (u.a. die Resolutionstexte): <http://www.agi.tsn.at/Alpenkonvention/>.

zur Alpenkonvention: www.alpconv.org

Rückfragen: Dr. Igor Roblek, Ständiges Sekretariat der Alpenkonvention, +43-512-588589-15, igor.roblek@alpconv.org)

Die teilnehmenden Schulen am ersten Jugendparlament waren:

Akademisches Gymnasium Innsbruck (Österreich)
Gymnasium Sonthofen (Deutschland)
Lycee Lesdiguières, Grenoble (Frankreich)
Liceo Ginnasio „G.b. Brocchi“, Bassano del Grappa (Italien)
Fachoberschule für Soziales "Marie Curie" Meran (Italien)
Liechtensteinisches Gymnasium, Vaduz (Liechtenstein)
Druga gimnazija Maribor (Slowenien)
Kantonsschule Trogen (Schweiz)



Tagung der Alpenkonferenz
Réunion de la Conférence alpine
Sessione della Conferenza delle Alpi
Zasedanje Alpske konference

IX

TOP / POJ / ODG / TDR

12

DE

OL: EN

ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA

3

The Future of the Alpine Regions -

Is it exclusive retreats or excessive events, is it rap or yodelling? Will technology play a more important role than tourism, and will water be more essential than oil?



Rap or Jodelling?



Young people discussing important issues



Water or

Innsbruck (I.S.). Where usually the representatives of the city-government assemble for their debates, it was 28 young people from Slovenia, Italy, France, Germany, Liechtenstein, Switzerland and Austria who met to do the very same thing: to discuss important issues in the FIRST YOUTH PARLIAMENT OF THE ALPINE REGION, which took place in the capital of Tyrol from June 8th to June 11th, 2006.

It was the first time for representatives of young people to be offered the chance to discuss urgent matters for their future.

The meeting, which was the first one of the kind all over Europe, was organised by two institutions with their seats in Innsbruck, the "Akademische Gymnasium" and the Permanent Secretariat of the Alpine Convention. The following essential questions served as guidelines for the discussions of young people concerning vital issues:

What do young people think about the future of the Alpine region?

Are they even invited to join in the discussion about what will be important for their future?

Which attitude do they have concerning the culture and tradition of their countries?

Or do global bands enable them to express more cultural identity?

Can the Alpine region offer well-trained people the chance to find adequate places of work in their home-country?

And finally, who is entitled to sell our drinking water? Vital issues, no doubt.

As one could see that once young people are given the serious opportunity to express themselves in adequate contexts, there is no such thing as a lack of interest in politics. For weeks, they had prepared the agenda, managed the fund-raising, invited politicians and developed a lot of other initiatives. By doing so, they did not only get the idea of how democratic and parliamentary action should be taken, but also of how project management and presentations including the set-up of a homepage

(<http://www.agi.tsn.at/Alpenkonvention/>) work. And last, but not least, they applied their knowledge of foreign languages such as English and French in a realistic context.

A worthwhile experience - read more about it on the following pages!

Where to find:

About goals	p.2
YPAC Procedures	p.3
YPAC Organizing Team	p.4
YPAC Delegations	p.5
YPAC Resolutions	p.8
YPAC Comments	p.9
YPAC Social life	p.11
YPAC Perspectives	p.12

The Goal of this Newspaper:



The debates in the hall of the city-government



Members of a committee write draft resolutions

This newspaper serves two purposes: On the one hand it gives a review of the first youth parliament of the Alpine convention that took place on 9th-11th June in Innsbruck, on the other hand it introduces the project to all the ministers participating in the meeting of the Alpine Conference in Alpach.

Four delegates from different countries of the Alpine Arch discussed in four committees about problems of the Alpine region and possible solutions to them. Each committee prepared a resolution (cf. p.9), which was discussed and voted for or against in the General Assembly at the end of the Youth parliament. Problems that were

tackled are what impact modern and traditional culture has on the lives of youths or how much tourism is bearable for the Alpine region, to name but a few.

As the organisation team and the delegates were working really hard and put as much effort as possible into this project, this newspaper should also motivate the Alpine convention to continue with it. Everyone concerned should see how serious the delegates are about their suggestions. So the newspaper should help make sure that some of these certainly good and very useful ideas will be put into practice. *(Clemens Zauchner)*

Competitive Goals or the Soccer Championship versus Political Debates

The first European Youth Parliament had a serious rival - the Soccer World Championship. The questions was: would the young people take part in the debates or would they prefer sitting in front of the telly? This was an important question the organizers asked themselves.



This or that? Competing physically or intellectually?

As it turned out, for most of the youngsters discussing and working out resolutions was definitely more important than football. It was just the welcoming party that didn't attract a lot of attention as it was the evening the German team was playing the Italian team.

Soccer was surely not the only drawback. As it turned out, some participants were already off school when the Alpine Convention took place. Nevertheless, all the participants were present. This can be seen as a proof that young people take a lot of interest in politics. *(I.S.)*

How were the resolutions elaborated and agreed?

Parliamentary meetings are the basis for the active participation of young people in the development of their Alpine surroundings and environment. They are also a well-organized process for young people to make up their opinions about different topics and therefore for taking on responsibility.

The “Academische Gymnasium Innsbruck” in cooperation with the Permanent Secretariat of the Alpine Convention organized a Students' Parliament for representatives of all member states of the Alpine region. Each member state, Austria, France, Germany, Italy, Liechtenstein, Slovenia and Switzerland asked one school (for 16-19-year-olds) to send a maximum number of four representatives to the meeting in June 2006.



Hilde Zach, Mayor of Innsbruck at the opening speech

The first Youth Parliament of the Alpine Convention took place from Friday, the 9th of June, to Sunday, the 11th of June in the capital city of the Tyrol, Innsbruck.

The first appointment for the delegates was the opening ceremony in the Kaiser-Leopold-Saal with the Head of the Provincial Government DDr. Van Staa, the mayor of Innsbruck, Hilde Zach and the acting secretary general of the Alpine Convention Mr Schleicher-Tappeser.

After a short discussion, the delegates had to

present their country, e.g. with a film or a song. In the afternoon the first committee meeting took place in the rooms of the SOWI University. The four committees consist of 7 members, one from each member state. The meetings were managed by two committee-presidents. The delegates had to discuss future questions on the development of the Alpine region from their points of view. In the evening there was a small "welcome party" in the rooms of the Perm. Secretariat.



DDr. Van Staa, Head of Tyrol, discussing with delegates

On Saturday the committee meeting was continued. The main task of the different committees was to develop a paper of proposals for possible resolutions, which had to be voted on by all the delegates. In the evening it was lobbying-time. The delegates had to convince the other participants of their suggestions. After that, all the delegates, teachers and volunteers went to the "Hinterhorn-Alm", where they had to present a song from their country. On the last day there was the General Assembly in the town hall of Innsbruck. In the closing conference all committees started their part with an opening speech. Then they read out their proposals. After that, everyone could ask questions or could make suggestions about what they would change. Then the whole parliament voted against or in favour of the final resolution. (*Karl Nöbl*)

Who is Who in the organizing team?

The first Youth Parliament of the Alpine Convention was organized by the "Akademisches Gymnasium Innsbruck (AGI)" and the Permanent Secretariat of the Alpine Convention. Here you will find some highlights of their challenging work

First, let me give you a few glimpses of the organizing team, and then of their work.

The team consisted of two teachers, one project manager and six pupils. The leaders were Maga. Senhofer, Maga . Rauchegger and Dr. Igor Roblek. It was their job to coordinate the work of the pupils involved in this project. Also, they searched for schools or rather delegates. Maga. Senhofer and Maga . Rauchegger are the teachers at the AGI who founded the Pupils' Parliament there. Basically the idea behind this Pupils' Parliament is in general to bring democracy into schools, and the AGI in particular. Thus they had already gained experience in this subject.

Dr. Roblek remained as steady as a rock for the team throughout the project. He gave plenty of helpful advice, which simplified the pupils' work. He also provided computers for the press team to produce this newspaper and to send the press releases out.

The six pupils, namely Schwarz Sarah, Fritz Stefanie, Völkl Valentin, Sperner Philipp, Dreschke Tobias, Nöbl Karl and I attended the "Wahlpflichtfach" History, and we chose to join this team. We searched for sponsors, we looked for all the necessary information that the delegates needed, and asked everyone we knew to accommodate delegates.



The project managers: Igor Roblek, Irmgard Senhofer, Claudia Rauchegger

Let me now move on to the pupils' work. It was really hard work to organise the first youth parliament of the Alpine Convention, because it involved several steps. First, you have to find a suitable location where the event takes place, then all the delegates need accommodation, and food and soft drinks have to be provided for everyone...

However, to conclude, it can be said that working in the organising team has been rewarding for everyone involved. *(Clemens Zauchner)*



The organising team of YPAC at work

YPAC DELEGATIONS



Who is Who in the YPAC?



Mag. Irmgard Senhofer, Dir. Roman Nell, Mayoress Hilde Zach, Dr. Markus Juranek, Anna-Luise Stille

Who were the delegates of the YPAC?

In this article you will find a description of the delegations.

Austria

School **Akademisches Gymnasium Innsbruck**
Angerzellgasse 14 (at present
Technikerstr. 19A)
6020 Innsbruck

Members Erhard Alexander
Philip Offer
Kofler Katharina
Lechner Bettina



France

School **Lycee Lesdiguieres**
15 avenue Beaumarchais
F-38000 Grenoble

Members Lucile Traversa
Cedric Butazzoni
Arnaud Dufour
Damien Belleville



Germany

School **Gymnasium Sonthofen**
Albert-Schweizer-Strasse 21
D-87527 Sonthofen

Members Berthold Janina
Geiger Eva
Engeser Anselm
Hofmann Dominik



Italy

School **Liceo Ginnasio "G.b. Brocchi"**
Via Beata Giovanna 67
I-36061 Bassano del Grappa (VI)
and Fachoberschule für Soziales
"Marie Curie"
Mazziniplatz 1
I-39012 Meran

Members Kofler Jasmin Julia
Kiem Barbara
Longinotti Lara
Vettori Jessica



Switzerland

School **Kantonsschule Trogen**
Kantonschulstrasse
CH-9043 Trogen

Members Hasselmann Anne
Isepponi Raffaela
Käser Isabelle
Weishaupt Reto



YPAC DELEGATIONS



Principality of Liechtenstein

School **Liechtensteinische
Gymnasium**

FL-9490 Vaduz

Members

Beck Katja

Ackermann Soraya

Gassner Rebecca

Gassner Martina



Slovenia

School **Druga gimnazija Maribor**

Trg Milosa Zidanska 1

SI-2000 Maribor

Members

Golob Peter

Sosteric Teja

Zamuda Sanja

Savinc Jan



Overview of the Resolutions

The main task of the different committees was to develop a paper of proposals for possible resolutions, which had to be voted on by all members of the committees.

All committees started their contributions to the closing conference with an opening speech. Then they read out their proposals. After that, everyone was entitled to ask questions or make suggestions whatfor they would change. Then all the parliamentary representatives had the opportunity to vote against or in favour of the final resolution.

The discussions varied in length, but all of them were very interesting in their own way. Also, all delegates showed enthusiasm and got very much involved in the issues. It can be said that the most powerful discussion was on the resolutions of the Committee on Culture. They suggested introducing a law that prohibits any consumption as well as production of extremist art, such as right extremist propaganda including music, pictures and homepages on the internet. Furthermore, there was a committed discussion about the definition of extremist art. Some wanted to make left extremist art an issue, too, but as the vote showed, it was only a minority.

Other interesting suggestions were made by the committee:

First, they would like to support further financial subsidies for neutral youth centres aiming to enlarge the offer and attract more people. Then they would approve of compulsory cultural education at schools to raise cultural awareness.

The Committee on Alpine Resources consists of two committees, one on Economy and Social Affairs and one Committee on Regional Policy and Tourism. The latter mentions, for example, that the unemployment of young people living in

Alpine Regions is unfortunately increasing. This is due to the small number of apprenticeship training positions. They call upon the creation of alternative jobs and apprenticeship training positions in order to increase the diversity and quantity of working possibilities and therefore to combat the unemployment amongst the youth. Or the Committee on Regional Policy and Tourism are for example alarmed by the masses of waste left in the Alps every year especially by tourists but also by locals and therefore further requests all member states of the Alpine Convention to fulfil the criteria of the protocol on tourism and to inform the public about these existing criteria.

Finally, to name at least one suggestion of every committee, the Committee on Alpine Resources shows themselves deeply concerned by the unequal proportion of the amount of water in different countries and alarmed by the unnecessary waste of water in countries abundant with water and therefore wants to draw the attention to the importance of making people aware of the preciousness of water. Children should be taught to value this good already in kindergarten and primary school. Adults should be made aware of the water, as a limited resource, via media for example by creating flyers and using television and advertisements.

Overview of the resolutions

As you can see from those examples, the delegates got seriously involved into their assignments. We all hope that at least some of them will be put into practice fairly soon.

(Matthias Sauermann)

We don't think that this quiet voice will have any impact

Marianne Schlenck asked delegates for their opinion concerning this project and the outcome of it.

Did the Alpine Convention meet your expectations? In which way?

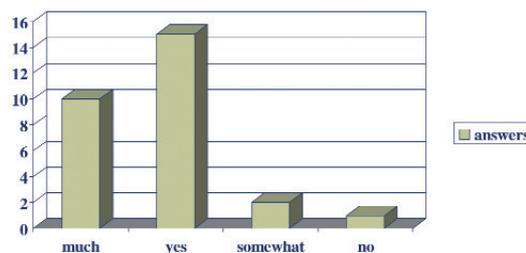
GER: It was our first time at a youth parliament, so we didn't really know what to expect...

FL: It really did meet our expectations, it was interesting to hear so many different points of view! We also got to know lots of new people.

CH: We learned a lot, especially (of course) about how a parliament works. The cultural exchange was fun as well!

SL: It was way beyond our expectations, and we're so glad that we had the chance to be here!

Did you personally benefit from this meeting?



IT: It's good that young people are introduced to face these problems, so we found the YPAC very important and interesting.

Teacher GER: There were a lot of good discussions and resolutions, but we shouldn't expect too much...

Teacher IT: It was my first experience with a youth parliament and I found it extremely interesting!

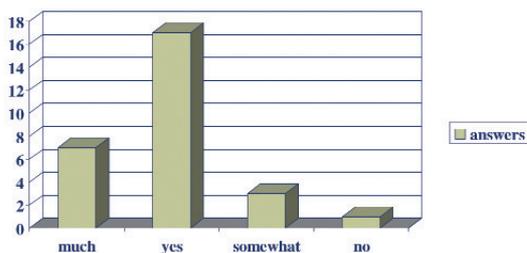
Do you feel your work will have any effect on the world for the future?

AUT: We really hope so, but of course we can't be sure, because it's still just a youth parliament...

IT: We don't think it will have a big impact, but we hope so! We should probably do more, but that can only be done step by step.

FL: Although the delegates spread

Did it encourage you to note other people's problems and reconsider them?



the idea, which will have an effect, it's not officially confirmed that the resolutions will be realised.

CH: We don't think that this quiet voice will have any impact.

Teacher GER: I doubt it, the processes of decision-making are too slow, so I'm sceptic...

Teacher IT: Why not, any effect is important! The young people have been very enthusiastic and working hard, so they will take that with them and hopefully pass it on!

If you'd be part of the organisation team of the next YPAC, what would you change in the process?

GER: We would like to get more information material, so we could be prepared better... and having to get up a little later would be nice!

AUT: The experience was very well organized, but we'd like the meeting to last one more day so that there would be more discussion time!

IT: Although the host families were very nice, we think it would be better to stay at a youth hostel. We also didn't like the dress code.

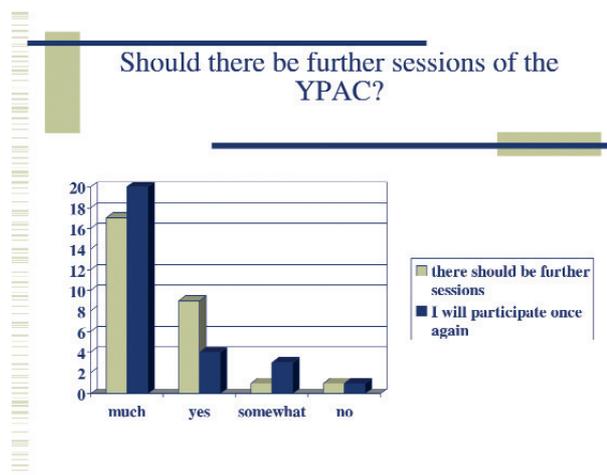
FL: The "working- days" were way too long, so we were always very exhausted. Maybe it would be better to change that so we would have more energy for working on the topics.

SL: The change of OCs and ICs throughout the open debate should be easier!

Teacher GER: I think the committee presidents should take greater influence on the discussion, since they do have an opinion and they should be allowed to express it!

Teacher IT: The very end of the school year is probably not the best time for the YPAC... The delegates should get more information to make a better preparation possible, maybe some kind of guidelines would be useful.

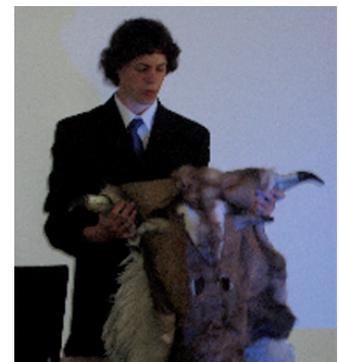
Interviewer: Marianne Schlenck



Interest, respect and hospitality were the vital ingredients to a warm and friendly atmosphere throughout the meeting:



A warm welcome by Guestfamilies, they are interested in getting to know their guestchildren



Guest's presents -culinary delights from the French delegation, pleasure by music from Slovenia, culture from Germany

The Alpine Sound of Music

One evening, the delegates met at the Hinterhorn Alm to experience a real Tyrolean 'Hüttenabend'.

Besides of typical Tyrolean food, Music was not to be left aside.

What would suggest itself more but showing the mountains to those, who toiled on Alpine problems for three days? All participants in the YAPC experienced an impressive Tyrolean 'Hüttenabend' at the Hinterhorn Alm. After a scenic approach by bus, the delegates experienced an extraordinary mountain-sunset. As the day had been full of work, all delegates and presidents were pleased with the local specialty (Tyrolean dumpings and skredded pancake). The expectations were met and everyone was in a good mood.

The evening was crowned by the cultural exchange on a musical level. Every delegation



presented a folk song typical for their region. They were expertly accompanied by music teachers from the AGI (Prof. Neuhold, Prof. Plattner). After having listened for some minutes, all attendees joined the chorus and finally the whole cottage was filled with many different voices singing the same tune with heart and soul. By doing so the young politicians did not show just expertise in discussion but also in the fields of music.

Let first impressions go a long way...

Also in the future, the idea of the YPAC will be to get together in parliamentary meetings in which young representatives of all member states create a network in which issues of the Alpine region from the points of view of young people are being discussed and decided upon.

Parliamentary meetings are the basis

- for the **active participation of young people** in the development of their Alpine surroundings and environment.
- for a well -organized **process for young people to make up their opinions** about issues of the Alpine Convention.

- and therefore for **the taking on of responsibility** by young people in the regional and European process of unification.

So we are looking forward to the

next YPAC-session here in Innsbruck in April 2007.

Let's hope the organizing team will be able to implement the gained experiences in their future work and win some more members' support for the next YPAC-session.

And last, but not least, we would like to thank all our sponsors. They have provided the essential support for all our initiatives!



lebensministerium.at



Europa



Hostfamilies



Published by the YPAC Pressteam

Executive Editor: Clemens Zauchner
 Delegation-Resort Editor: Marianne Schlenck
 Committee-Resort Editor: Matthias Saueremann
 Organizationteam-Resort Editor: Clemens Zauchner
 Project-Resort Editor: Karl Nöbl
 Entertainment-Resort Editor: Marianne Schlenck/ Clemens Zauchner
 Supervisor: Tobias Dreschke
 Photos: Lukas Mosser

The team:

I.t.r.: Igor Roblek, Simon Pallhuber, Lukas Mosser
 Clemens Zauchner, Tobias Dreschke, Karl Nöbl,
 Marianne Schlenck, Matthias Saueremann, Irmgard Senhofer, Claudia Rauchegger, Anna-Luise Stille